

Lilienfeld, Zisterzienserstift, Cod. 229 [Verbleib unbekannt]

Conrad Schimek: Verzeichniss der Handschriften des Stiftes Lilienfeld, in: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte I (Xenia Bernardina II, 1). Wien 1891, 481-561, 546. [Digitalisat]

226. Pg. XV. Jahrh. 328 Bll. Gr. Fol. 2 Coll.

Speculum iudiciale Guilelmi Durandi. Anf.: Reverendo in Christo patri, domino Octobono, Dei gratia s. Adriani diacono cardinali . . . Ende (Fol. 327vo): sed solum bravium sempiternum, ad quod nos perducatur, qui sine fine vivit et regnat. Fol. 328. Inhaltsangabe. Das Werk zerfällt in vier Theile.

227.** Pg. XIV. Jahrh. 153 Bll. Gr. Fol. 2 Coll. (S. n. **150**).

Petri Comestoris, presbyteri Trecensis, historia scholastica. (Diese Handschrift ist viel eleganter geschrieben als n. **150** und mit genealogischen Tafeln versehen.) Anf.: Considerans historiae sacrae prolixitatem nec non difficultatem . . . Ende: Titus ergo cum tali triumpho Judaeorum Italiam copiose ditavit.

228. Pg. XV. Jahrh. 204 Bll. Gr. Fol.

Katholicon seu dictionarium magnum. Das Werk zerfällt in drei Theile. Der erste Theil von Fol. 1–12vo hat 8 Coll.; neben je einer Columne griechischer Wörter, die jedoch mit lateinischen Buchstaben geschrieben sind, steht die Columne der entsprechenden lateinischen Worte. Anf.: Logos — liber, agathi tichi — bona fortuna u. s. w.; die einzelnen Worte sind aber nicht alphabetisch geordnet. Der zweite Theil (Fol. 13–181 in vier Columnen) enthält ein alphabetisch geordnetes Verzeichniss lateinischer Wörter mit danebenstehender Erklärung. Anf.: A. interiectio dolentis = heu; abba, Syrum nomen = pater. Ende; Zosimus = vivax vel vividus: zotite = virtutis seu vitalis, quod facit vitam membris vel corpori in corde consistens. Der dritte Theil, von Fol. 181 an, enthält meistens Wörter, welche aus fremden Sprachen in die lateinische herübergenommen worden sind, darunter viele Barbarismen. Auch dieser Theil ist alphabetisch geordnet. Anf.: Abacti magistratus dicebantur, qui coacti deposuerant imperium, und endet (Fol. 204vo): Zohomnim = praeparati in acie vel quae est haec aqua. Fol. 204vo findet sich auch ein Verzeichniss aller Cardinal-Erzbischof- und Bischofsitze der ganzen Welt, ist aber unvollständig. R. Incipit provinciale omnium archiepiscoporum et episcoporum mundi. Anf.: Isti sunt episcopi cardinales . . . Ende: Archiepiscopus Beneventanus hos habet suffraganeos: Telesinum, s. Agathae, Aliphensem; hier bricht die Handschrift ab.

229. Pg. XIV. Jahrh. 177 Bll. 8^{vo}.

Fol. 1 leer. Fol. 2–11 ein Kalendarium, in welchem unter anderen die Feste des hl. Mart. Vincentius (22. Jän.), der hh. Amandus und Vedastus (6. Febr.), des hl. Georg (24. Apr.), des hl. Basilius (14. Jun.), des hl. Eligius (25. Jun.), des hl. Aegydius (1. Sept.), der hh. Remigius und Bavo (1. Oct.), des hl. Bischofs Donatianus (14. Oct.), des hl. Dionysius (9. Oct.), des hl. Martinus (11. Nov.), des hl. Clemens (23. Nov.), der hl. Catharina (25. Nov.), des hl. Nicolaus (6. Dec.), des hl. Nichasius (14. Dec.) roth bezeichnet sind. Am 13. Juli ist angegeben (schwarz) das Fest „Amelbergae virginis“. Das Fest des hl. Bernhard kommt nicht vor. Fol. 12vo enthält ein in niederländischer Manier sehr zierlich gemaltes Bild, den König David mit der Harfe im Vorhofe seines Palastes darstellend. Die Vorderseite des Fol. 13 (wo der Text beginnt) ist gleichfalls mit Blau und Gold prachtvoll ausgestattet, ebenso die

Lilienfeld, Zisterzienserstift, Cod. 229 [Verbleib unbekannt]

Conrad Schimek: Verzeichniss der Handschriften des Stiftes Lilienfeld, in: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte I (Xenia Bernardina II,1). Wien 1891, 481-561, 547. [Digitalisat]

547

Initialen der einzelnen Abtheilungen der Handschrift. — Fol. 13–156 vo ein Psalterium, von dem die Psalmen 1–108 in 7 Nocturnen eingetheilt sind, so dass auf jeden Tag der Woche, mit dem Sonntag angefangen, ein Nocturnum kommt. Die Tage sind (Sonntag und Samstag ausgenommen) mit den lateinischen Namen „dies lunae etc.“ benannt. Anf.: R. In dominicis diebus primum nocturnum. „Beatus vir, qui non abiit“ ... Vor dem Psalme 109 heisst es: R. In dominicis diebus in vesperis, und nun folgen, ohne dass irgend eine Vertheilung auf die einzelnen Tage angemerkt ist, alle Psalmen von 109–150; an sie schliessen sich Fol. 156 vo die „cantica in laudibus“ für die einzelnen Tage der Woche, dann das Benedictus, Te Deum, Magnificat, canticum Simeonis, canticum Anastasii („Quicumque“) (!); endlich folgt die Litanei zu allen Heiligen mit den vorgeschriebenen Gebeten; genannt wird auch der hl. Bernhard und die schon oben erwähnte hl. Jungfrau Amelburga. Bei der Ausstattung des Buches ist Gold und Blau förmlich verschwendet. Gebunden ist das Buch in rothem goldgepressten Leder und zeigt auf der Vorderseite einen Cardinalshut. —

Lilienfeld, Zisterzienserstift, Cod. 229 [Verbleib unbekannt]

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=32437